

Hunold, Christian Friedrich: Über einen Räutigten Hund (1701)

- 1 Die Raute hat der Hund; die Wollust plaget dich.
- 2 Von aussen qvält es ihn; dich jückt es innerlich.
- 3 Aus Schmertzen schreyt der Hund; du aber lachst darzu.
- 4 Im Schlafe hat der Hund/ du aber niemahls Ruh.
- 5 Dem ersten ist die Haut/ und dir das Hertze wund.
- 6 Wer ist nun unter euch der schlimste Rauten Hund?

(Textopus: Über einen Räutigten Hund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24448>)